

5 Monate in China

von

Christopher Masjosthusmann

Über mein Auslandssemester an der Beijing University of
Aeronautics and Astronautics China vom 19. September 2008 bis
zum 14. Februar 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Vorbereitungen	3
3	Beijing	5
3.1	Beihang	5
3.1.1	die ersten Tage	5
3.1.2	das Wohnheim	6
3.1.3	die Internationale Schule	7
3.1.4	mein Projekt	8
3.1.5	Sportangebot	8
3.2	Ausflüge	9
3.2.1	Tian'anmen-Platz.....	9
3.2.2	der Neue Sommerpalast	9
3.2.3	Beijing-Zoo.....	9
3.2.4	die große Mauer	9
3.2.5	Yinshan Berg.....	9
3.2.6	die verbotene Stadt	10
3.2.7	das Nationalmuseum	10
3.2.8	die Eisausstellung.....	10
3.2.9	das Foreigners-Essen	10
3.2.10	die Olympischen Sportstädten	10
3.2.11	Fußballspiel	10
3.2.12	Skifahren	11
3.2.13	Himmelstempel.....	11
3.3	Essen	11
3.3.1	Mensa	11
3.3.2	Restaurants	12
3.3.3	Snacks	13
1.1.1	Vegetarisches Essen.....	13
3.3.4	Kochen	13
3.4	Transport	14
3.5	Nachtleben	14
3.6	Einkaufen	14
4	Xi'An	15
5	Shanghai	15
6	Hainan (Sanya)	16
2	Fazit.....	17

1 Einleitung

Wie kam ich dazu mich zu einem Auslandssemester in China zu entscheiden?

China, das Land des Lächelns, ist sehr faszinierend.

Auf der einen Seite unterscheidet sich die chinesische Kultur von der westlichen, worin gerade der Reiz des Unbekannten liegt. Auf der anderen Seite herrscht in China ein rasantes Wirtschaftswachstum, wie in keinem anderen Land der Welt.

Wo sonst könnte man so viele unterschiedliche Eindrücke und Erfahrungen bei einem Auslandssemester sammeln, als in China?

Ein Aufenthalt in China bot mir also die Möglichkeit eine unbekannte und beeindruckende Kultur kennen zu lernen und um mich selbst weiter zu entwickeln.

Die „Beihang University“, in Chinas Hauptstadt Peking, ist eine der besten Universitäten Chinas im Bereich der Ingenieurwissenschaften insbesondere insbesondere im Bereich der Raum- und Luftfahrt.

China ist ein wichtiger wirtschaftlicher Partner Deutschlands, der aufgrund des rasanten wirtschaftlichen Wachstums in Zukunft sogar noch wichtiger wird. Daher denke ich, dass sich ein Aufenthalt in China positiv auf meinem beruflichen Werdegang auswirken wird.

2 Vorbereitungen

Nach meiner Bewerbung für das Auslandssemester und dem Auswahlgespräch stand zunächst die Frage im Raum für welches *Projekt* ich mich entscheide.

Da meine erstwahl leider schon vergriffen war entschied ich mich für das Thema „3D Depth Field Reconstruction“ auch wenn ich mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht soviel darunter vorstellen konnte.

Während der Vorbereitungszeit habe ich mich einige male mit meinen mitreisenden Komillitonen

Phillipp und Amin getroffen um unser weiteres Vorgehen zu besprechen und um uns gegenseitig zu unterstützen.

Als nächstes stand auf dem Plan mich durch eine unmenge von *Formularen* zu kämpfen, von Seiten Chinas und des DAADs.

Da ich noch keinen *Reisepass* besaß musste ich mir diesen schlunigst besorgen.

Unseren *Hinflug* haben wir für den *19. September 2008 gebucht*, mit der Fluggesellschaft *AirBerlin*.

Der Flug lag Preislich bei etwa 367 € als Gepäcklast konnte ich 20 Kg mitnehmen.

Den Rückflug haben wir zunächst noch offengehalten.

Meinen *Rückflug*, am *14. Februar 2009*, habe ich später in China über das Internet gebucht. Hier bin ich mit *AirChina* zum Frankfurter Flughafen geflogen. Der Preis für den Flug lag bei 413 €. Das *Bahnticket* nach Paderborn hat weitere 30 € gekostet. Im Flugzeug konnte ich 30 Kg Gepäck mitnehmen.

Als *Geldmittel* habe ich meine *EC-Karte*, eine *Mastercard*, die ich beantragte, und *Travellerchecks* vorgesehen. Die EC-Karte habe ich zur Abhebung von Geld über den Automaten vorgesehen. Hierbei ist zu beachten, dass nicht jeder Automat in China die EC-Karte akzeptiert, glücklicherweise gab es in der Nähe meiner Wohnung, innerhalb Beihangs, einen Automaten der diese akzeptiert.

Die Mastercard habe ich später zur elektronischen Buchung meines Rückfluges verwendet.

Die Travellerchecks habe ich als weiteres Zahlungsmittel für den Notfall vorgesehen, da diese sicherer gegen Diebstahl sind als Bargeld.

Meine *Auslandsrankenversicherung* habe ich bei der *DKV* abgeschlossen, wobei der Beitrag für mich bei 23,70 €/Monat lag.

Da kurz vor unserer Ankunft in Beijing die Olympische Spiele und die Paralympics stattfanden, gab es starke verzögerungen bei der Visumsbeschaffung und der Klärung der Formalitäten bezüglich der *Einladung der Beihang Universität*, so dass wir erst kurz vor Abflug unser *Visum* hatten.

Das erforderliche Visum war ein F Visum, dessen Ausstellung 20 € kostet. Weitere Kosten kamen durch die persönliche abgabe der für das Visum erforderlichen Dokumente bei der Chinesischen Botschaft und der Abholung des Visums hinzu, dass sich diese Kosten auf 65 € pro Person beliefen.

3 Beijing

3.1 Beihang

3.1.1 die ersten Tage

Bei unserer Ankunft am Flughafen wurden wir direkt von *zwei chinesischen Studenten empfangen*, Ma Zhifeng und Zhang Qimeng. Beide sind einen Monat später nach Deutschland aufgebrochen um dort ebenfalls ein Semester zu verbringen.

Sie haben uns herzlichst empfangen und sich große Mühe gegeben. In den ersten Tagen haben sie uns vieles in Peking und der Beihang Universität gezeigt um uns den Einstieg zu erleichtern.

Sie haben uns auch beim Bezug des Wohnheims und bei der Registrierung für die Chinesischkurse geholfen.

Man findet hier sehr leicht Kontakte, sowohl mit ausländische Studenten, die alle in der gleichen Situation sind wie wir, als auch mit chinesische Studenten, die froh sind wenn sie ihr Englisch an einem „Foreigner“ testen können.

Auch wenn ich die ersten Tage des öfteren noch bei KFC¹ gegessen habe, hatte ich keine größeren Probleme das chinesische Essen zu vertragen. Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass das Essen in der Regel sehr scharf gewürzt ist. Das beste ist allerdings, das es unglaublich günstig ist in einem Restaurant bzw. in einer Mensa Essen zu gehen, so dass es nicht nötig ist selbst zu kochen.

Wenn man aus einem kleinen Dorf wie kommt ist man zunächst erstmal von der großen Anzahl von Menschen
überwältigt.

Am 1. Oktober ist der *Nationalfeiertag* der Chinesen, wir hatten in der Woche zuvor ein paar Tage

1 Kentucky Fried Chicken

Chinesischunterricht (mit Unterricht am Sonntag!) und dann *eine Woche frei*, die Ich und Philipp für Besichtigungen innerhalb Pekings genutzt haben und Amin für einen Aufenthalt in Shanghai.

Die *Registrierung* in der Beihang Universität hat sich als etwas mühselig herausgestellt, man musste mit viel Papierkram hin und her geschickt und sich viel gedulden. Für den Einstieg in unser tägliches Leben stand zunächst ein *Großeinkauf* auf dem Plan, den wir in einem nahegelegenen WalMart erledigten.

3.1.2 das Wohnheim

Da wir relativ spät in Beihang ankamen war das „Foreigners Dormitory“, welches sehr günstig zentral in Beihang gelegen ist leider schon voll belegt, so dass wir im Süden Beihangs im „*Old Athlets Village Dormitory*“ einquartiert wurden.

Unsere *Wohnung* lag im *17. Stock von Gebäude 10*, eine tolle Aussicht.

Wir wohnten in einem *Apartment*, das sich *4 Personen* teilen. Das Apartment besteht aus insgesamt *5 Zimmern*, der Flur, 2 Badesimmer und 2 Schlafzimmer.

Ein *Schlaf- bzw. Arbeitszimmer* teilen sich *2 Personen*. Das *Mobiliar* besteht aus *zwei Betten*, *zwei Schreibtischen*, *zwei Kleiderschränken* und einem *Fernseher*. Des Weiteren ist das Zimmer mit einer *Klimanlage* ausgestattet.

Die *Badezimmer* sind sehr klein und bestehen aus einer Dusche und einem WC, und zum Glück ist die Toilette eine westliche Version.

Im *Flur* befinden sich *2 Waschbecken* und ein *Wasserspender*. Der Wasserspender liefert heißes und kaltes Wasser. Die Wasserbehälter lassen sich telefonisch anfordern (chinesisch!).

Die *Miete* pro Person beläuft sich auf *550 yuan* pro Monat, die *Kautions* beträgt *500 yuan*.

Der *Internetzugang*, eine *ADSL-Verbindung*, ist nicht in der Miete mit inbegriffen und muss extra bezahlt werden. Man muss diesen gleich für ein ganzes Jahr bezahlen und eine Kautions für die Geräte hinterlassen. Bei uns kamen noch Kosten für einen Router und Netzwerkabel hinzu.

Des Weiteren fallen noch *Kosten* für *Wasser* (gering) und *Elektrizität* an. Achtung: Beijing hat einen *kalten Winter* und es wird *elektrisch geheizt*!

Die Bezahlung der Elektrizitätskosten erfolgt über ein *Kartensystem*:

In einer Bank werden Kilowattstunden gekauft, die auf die Karte geladen werden. mit der Karte lädt man dann den Elektrizitätszähler auf.

Mitte Dezember haben Amin und ich uns dazu entschieden ein *neues Apartment* im *16. Stock* zu beziehen, in dem jeder ein *eigenes Schlafzimmer* bewohnte, hier lassen sich die Betten gut zu einem großen Bett zusammenstellen. Allerdings sollten wir hier wieder den Internetzugang für ein Jahr bezahlen, was wir aber nicht wollten und somit auf Internet im Zimmer für die letzte Zeit *verzichteten*.

3.1.3 die Internationale Schule

Chinesisch Unterricht hatten wir in der *internationalen Schule*. Zunächst 24 Stunden die Woche, später 20 Stunden die Woche. Der Chinesischunterricht war eigentlich für reine Sprachstudenten gedacht. Da dies meinen Stundenplan sehr ausgefüllt hat und ich außerdem noch das Projekt hatte habe ich keine weiteren Fächer gewählt. Später habe ich erfahren, dass es noch einen anderen Chinesischkurs gibt, mit weniger Wochenstunden, da ich den Kurs jedoch schon angefangen habe und ich es als eine einmalige Gelegenheit gesehen habe eine Fremdsprache intensiv zu lernen, auch wenn es nur für ein paar Monate ist.

Meine *Fächer* waren „*Kou yu*“, „*Jing du*“, „*Ting li*“ und „*Xie zuo*“. Kouyu ist ist gesprochenes Mandarin, welches ich 4 mal 2 Stunden die Woche hatte. „*Jing du*“ ist lesen, ich hatte dieses Fach ebenfalls 4 mal 2 Stunden die Woche. „*Ting Li*“ ist hören und verstehen, diese Fach hatte ich 2 mal 2 Stunden die Woche. In „*Ting Li*“, werden Aufnahmen verwendet.

Etwa die Hälfte der Vorlesungszeit hatte ich das Fach „*Xie zuo*“, hier ging es darum wie die chinesischen Zeichen („*Han zi*“) geschrieben werden. Es ist das einzige Fach, das nicht geprüft wurde.

Die *Prüfungen* bestanden aus 2 *Zwischenprüfungen* und 3 *Endprüfungen*. In den Zwischenprüfungen wurde „*Jing du*“ und „*Kouyu*“ geprüft, wobei „*Jing du*“ schriftlich war und „*Kouyu*“ mündlich. Die Endprüfungen bestanden ebenfalls aus „*Jing du*“ und „*Kouyu*“, es wurde aber auch „*Ting li*“ geprüft. Die „*Ting li*“-Prüfung war ebenfalls schriftlich, wobei man einer Aufnahme zuhören musste.

Am Ende erhielt ich dann ein *Zertifikat*, dass ich das erste Chinesischlevel bestanden habe, sowie meine Erzielte Punktzahl.

Von der internationalen Schule wurden auch *Ausflüge und Veranstaltungen* organisiert, die alle sehr

günstig und lohnend waren. Darunter habe ich an den Ausflügen zur *chinesischen Mauer*, zum *Yinshan-Berg* zum *Nationalmuseum*, zu einer *Eisskulpturenausstellung* und dem Foreigner-Essen (kostenlos) teilgenommen.

3.1.4 mein Projekt

Mein *Projekt* hatte die *Zielsetzung* ein *graphische Benutzeroberfläche* für einen *mobilen Roboter* zu *programmieren*. Die *programmiersprache* der Wahl war *C/C++*. Das *Programm* sollte auf einem *Embedded-Linux System* laufen. Der verwendete *Microprozessor* ist ein *ARM/XScale-CPU (PXA270)*. Die *Aus- und eingabe* soll über einen *Touchscreen* erfolgen.

Zur *programmierung* der *Benutzeroberfläche* habe ich die *Qt-embedded (Qt 4.4) API* benutzt.

Mit dem *Roboter* wurde eine *API* zur *Steuerung* und *Datenaufnahme* des *Roboters* mitgeliefert (*ARIA*).

Auf dem *Roboter* wurde ein *Lasersystem* montiert, welches mit einem *Laserstrahl* die *Umgebung* abtastet. Der *Laser* liefert ein *drei dimensionales diskretes Bild* der *Roboterfront*. Dieses *Bild* besteht aus *Abtastpunkten* bestehend aus 3 *dimesionalen kartesischen Koordinaten*.

Zur *Darstellung* dieses *Bildes* wird die *OpenGL-Bibliothek* verwendet, bzw. *TinyGL* für das *Embedded-Linux-System*.

Das *Labor* in dem ich *gearbeitet* habe ist *Professor Chen* zugeteilt und besteht aus einem *Raum* mit *mehren Computerarbeitsplätzen*, wo etwa *10 Studenten* an ihrer *Masterarbeit* bzw. *Dissertation* arbeiten. Desweiteren gab es noch einen *Besprechungsraum*, in dem ich einen *Vortrag* zu meinem *Projekt* und der *Universität Paderborn/Deutschland* gehalten habe.

Ich habe an dem *Projekt* mit zwei *chinesischen Studenten* gearbeitet, die sich damit für ein *Jahr* in ihrer *Masterarbeit* beschäftigen. Intensiv *betreut* hat mich *Herr Gao Ming Chen*.

3.1.5 Sportangebot

An der *Beihang Universität* gibt es ein *großes Sportangebot*. So befindet sich *zentral* gelegen der *Sportkomplex* bestehend aus einem *Sprtplatz* mit *Tribünen (Leichtathletik)*, *Fußballfeldern*, *Tennisplätzen*, *Basketballkörben*, *Federballfeldern*, einer *Schwimmhalle* sowie *kleineren Sporthallen*, in denen *Tischtennis* gespielt wird und *Sportkurse* wahrgenommen werden können. So habe ich z.B. an einem *Karatekurs*, 80 Yuan pro *Semester*, teilgenommen.

3.2 Ausflüge

3.2.1 Tian'anmen-Platz

Der Tian'anmen-Platz, bzw. der Platz des himmlischen Friedens, befinden sich im Zentrum von Peking. An der Nordseite steht das Tian'anmen, das Tor des himmlischen Friedens, hinter dem der Kaiserpalast, die verbotene Stadt, anschließt. Der Eintritt zum Tian'anmen-Platz ist kostenlos, wir haben ihn während der Nationalfeiertage zusammen mit den chinesischen Austauschstudenten besichtigt.

3.2.2 der Neue Sommerpalast

Den Neue Sommerpalast haben wir ebenfalls während der Nationalfeiertage besichtigt. Er befindet sich im Nordwesten Pekings, westlich der Ruinen des Alten Sommerpalastes. Der Sommerpalast ist an einem großen See gelegen und besitzt eine wunderschöne Gartenanlage.

3.2.3 Beijing-Zoo

Der Beijinger Zoo zählt mit einer Fläche von ungefähr 90 Hektar und 8 bis 12 Millionen Besuchern pro Jahr zu den größten und bedeutendsten Zoos Asiens. Der Zoo besitzt eine sehr schöne Gartenanlage. Den Tieren wird in ihren Gehegen allerdings nicht sehr viel Platz eingeräumt.

Ein Highlight sind die Pandas. Da wir den Zoo während der Nationalfeiertage besichtigt haben war er sehr voll und viele nicht-Pekinger waren Anwesend, von denen viele wohl noch nie zuvor einen Ausländer gesehen, so dass man sich wie zu oft selbst wie eine der Attraktionen im Zoo vorkam und man für Zahlreiche Bilder herhalten musste.

3.2.4 die große Mauer

Der Trip zur großen Mauer wurde von der internationalen Schule organisiert. Die Anfahrt erfolgte per Bus. Ein muss wenn man Peking besucht. Leider war das Wetter an diesem Tag ein wenig regnerisch.

3.2.5 Yinshan Berg

Der Trip zum Yinshan Berg wurde ebenfalls von der internationalen Schule organisiert. Es ist eine

Art Gartenanlage auf einem kleinem Berg, den man über Stufen erklimmen kann. Im Anschluss erfolgte ein Essen mit der internationalen Schule in einem ländlichen Restaurant.

3.2.6 die verbotene Stadt

Die verbotene Stadt ist der alte Kaiserpalast im Zentrum Pekings. Heute ist es eine einzige riesige Museumsanlage. Möchte man alles im Schnelldurchlauf sehen, sollte man sich trotzdem einige Stunden einplanen, für eine ausführliche Besichtigung sollte man mit ein bis zwei Tagen rechnen.

3.2.7 das Nationalmuseum

Der Ausflug zum Nationalmuseum wurde ebenfalls von der internationalen Schule organisiert. Es werden vor allem chinesische Kunstgegenstände ausgestellt.

3.2.8 die Eisausstellung

Sehr gut gefallen hat mir dieser Ausflug der internationalen Schule. Es handelt sich um eine große Ausstellung vieler Eisskulpturen, welche an einem Staudamm an einem ehemaligen Wasserkraftwerk gelegen ist. Der Staudamm konnte auch betreten werden, sowie ein Höhlensystem im Berg.

3.2.9 das Foreigners-Essen

Nach den Prüfungen ging es mit der internationalen Schule zu einem kostenlosen Essen, bei dem auch die besten Studenten jeder Klasse ausgezeichnet wurden und wir unseren Lehren ein Abschiedsgeschenk überreicht haben. Hier wurde unter anderm auch Peking Ente serviert.

3.2.10 die Olympischen Sportstädten

Ein „Must-have-seen“ sind die Olympischen Sportstädten „*Vogelnest*“ und „*Wasserwürfel*“, welche nah beieinander gelegen sind.

3.2.11 Fußballspiel

Ich und Philipp haben uns auch ein Fußballspiel in Peking angesehen, für mich das erste mal ein Fußballspiel im Stadion zu sehen überhaupt. Es war recht interessant auch wenn Philipp ein wenig

sauer war, dass im Stadion kein Bier verkauft wurde.

3.2.12 Skifahren

Ich habe auch insgesamt drei mal an einem Skiausflug teilgenommen. Die Kosten beliefen sich von etwa 150 yuan bis 400 yuan. Wobei ich sagen muss, dass sich nur der Trip für 400 Yuan wirklich gelohnt hat und man einigermaßen vernünftig Ski fahren konnte. Die Berge sind allerdings sehr klein, so dass man sehr viel Zeit an der Warteschlange zum Lift verbringt.

3.2.13 Himmelstempel

Der Himmelstempel ist eine Tempelanlage in Peking, in der die Kaiser der Ming- und Qing-Dynastien jedes Jahr für eine gute Ernte beteten. [wikipedia]

In der letzten Woche habe ich noch diese Anlage besichtigt. Es ist ein sehr schöner und vergleichsweise ruhiger Platz. In der Parkanlage, die den eigentlichen Tempel umgibt, findet man auch viele Menschen, die den unterschiedlichsten Aktivitäten nachgehen, wie z.B. tanzen, singen, Thai Chi oder andere süprtlliche aktivitäten.

Die Gesamt Anlage ist von 2 Mauern umgeben, so dass es einen inneren und äusseren Bereich des Tempels gibt.

Das Hauptgebäude des Tempels ist die Halle der Ernteopfer, ein Gebäude mit kreisförmigem Grundriss auf einer dreistufigen Marmorterrasse im nördlichen Teil der Anlage.

Im südlichen Teil steht das zweite große Gebäude, die Halle des Himmelsgewölbes. Eine kleinere, ebenfalls kreisrunde Tempelhalle.

3.3 Essen

3.3.1 Mensa

Am günstigsten kann man in den zahlreichen Mensen innerhalb Beihangs essen. Man Zahlt zwischen 4 bis 15 Yuan. Die *Hauptmensa* ist nahe dem Foreigners-dormitory gelegen

Bezahlt wird mittels eines *Kartensystem*. Die Karte wird zuvor mit Geld aufgeladen und an den einzelnen Stationen wird dann mit der Karte bezahlt. Die Karte kann auch zum einkaufen in einigen Läden innerhlab Beihangs verwendendet werden.

Die Angebote in den Mensen sind ähnlich.

Es gibt auch eine *muslimische Mensa*, in der ich des öfteren mit muslimischen Freunden aus der internationalen Schule Essen gegangen bin.

Die Mensen sind allerdings immer sehr überfüllt, so dass es oft nicht einfach ist für alle einen Sitzplatz zusammen zu finden.

3.3.2 Restaurants

Zu Beginn unseres Chinaaufenthalts habe ich, um mich langsam an das Chinesische Essen zu gewöhnen, noch des öftern in den *amerikanischen Fastfoodketten* McDonalds und Kentucky Fried Chicken gegessen. Burger King gibt es nur einmal in Peking, am Flughafen. Ein KFC ist nahe Dayunzhun gelegen. Die Preise sind im vergleich zu vielen chinesischen Restaurants teuer, belaufen sich aber auf etwa der Hälfte der deutschen Preise. McDonalds und KFC besitzen auch einen *Lieferservice*.

In *chinesischen Restaurants* zahlt man je nach Restaurant 8 bis zu 60 Yuan pro Person.

Empfehlen kann ich das all you can eat Angebot von „*Big Pizza*“ für 50 Yuan, hier kann man an einem Büffet schlemmen das kaum noch Wünsche offebn lässt, inklusive Getränke, von Pizza, über Fingerfood, Salat, Früchte bis zu Eiscreme.

Man kann auch sehr günstig *Japanisch* Essen, in Wudaukou haben wir in einem Japanischen Restaurant günstig „all you can eat“ gegessen.

In vielen *kleineren Restaurant* kann man sich schon für 10 bis 15 Yuan sattessen. Nahe Dayunzhun, südlich von Beihang findet man eine Menge günstiger Restaurants. Mein Lieblingsessen hier ist der bei Ausländern und Chinesen sehr beliebte Klassiker „*Gong bau ji ding*“ ein Gericht bestehend aus Hühnchenfleisch, Erdnüssen und weiteren Gemüse zusammen mit Reis. Es ist scharf allerdings nicht allzu scharf, wie viele andere Chinesische Gerichte. Manchmal auch etwas süsslich. Die Zubereitung variiert von Restaurant zu Restaurant ein wenig.

Zu empfehlen ist ausserdem „*Hot Pot*“. Dies ist eine chinesische Spezialität ähnlich zu Fondue.

Hierbei wird Fleisch und Gemüse selbst am Tisch in einer kochenden Suppe zubereitet.

Wenn man in Peking ist muss man natürlich auch *Peking Ente* essen. Für mich war diese geschmacklich jedoch eher enttäuschend. Man muss hierfür auch nicht in eines der teuren Restaurants gehen, man bezahlt dort lediglich mehr für die Atmosphäre.

Die *Tischsitten* in China sind für uns Europäer eher gewöhnungsbedürftig. So ist etwa schmatzen erwünscht und Essensreste werden einfach auf den Tisch oder Boden geschmissen bzw. gepuckt.

Geht man mit mehreren Leuten Essen, so bestellt man normalerweise mehrere Gerichte, die dann geteilt werden. Es ist üblich, dass immer eine Person bezahlt.

3.3.3 Snacks

Die Chinesen Essen eigentlich ständig, so ist es nicht verwunderlich, dass es an so gut wie jeder Ecke kleine Stände gibt an denen man Snacks kaufen kann.

1.1.1 Vegetarisches Essen

Anfang Februar, noch in China bin ich zum Veganismus übergewechselt. Diese Entscheidung hatte allerdings nichts mit dem chinesischen Essen zu tun, sondern war rein persönlich. Es gibt auch einige vegetarische Restaurants, eines das ich noch besucht habe befindet sich ganz in der Nähe des Lmatempels. Hier konnte man für 68 RMB buffet essen, das interessante hierbei ist, dass sich an den traditionellen chinesischen Gerichten äußerlich gar nicht soviel getan hat, denn das Fleisch wurde durch nachgemachtes vegetarisches Fleisch ersetzt.

Ansonsten ist es auch möglich in Peking möglich vegetarisch oder vegan zu leben, in Restaurants sollte man aber sehr genau erklären was man nicht essen möchte, da sonst eventuell trotzdem etwas Fleisch für den Geschmack beigetan wird.

3.3.4 Kochen

In unserem Wohnheim gab es keine Küche, so dass richtiges Kochen nur unter zusätzlichen Anschaffungen möglich ist. Dies ist aber auch nicht nötig, da ausserhalb es sehr günstig ist ausserhalb essen zu gehen.

3.4 Transport

Mein Lieblingstransportmittel in Peking ist die *Subway*. In Peking bezahlt man lediglich 2 Yuan pro fahrt, egal wohin. Auf Grund der Olympischen Spiele ist alles sehr modern, jedoch oft sehr *überfüllt*.

Auch sehr günstig ist es sich ein *Taxi* zu nehmen. Für eine Taxifahrt bezahlt man normalerweise *10 bis 50 Yuan*. 10 Yuan Mindestgebühr, 2 Yuan pro Kilometer. Man muss allerdings darauf gefasst sein, dass der Taxifahrer nur chinesisch spricht.

Auch sehr günstig unterwegs ist man mit dem *Bus*. Man zahlt hier oft nur einen *halben Yuan*. Vorausgesetzt man bezahlt mit der *Geldkarte* (Ja man hat hier für alles Karten). Ohne Geldkarte bezahlt man mindestens 1 Yuan. Die Busse sind in der Regel sehr *überfüllt*.

3.5 Nachtleben

Wer gerne feiern geht kommt auch in Beijing nicht zu kurz. Ein bei Ausländern sehr beliebter *Club* ist das nahe gelegene *Propaganda* (HipHop) in Wudaukou, welches zudem sehr günstig ist (an manchen Tagen Eintritt frei, oder „Open Bar“ für 80 Yuan).

Etwas gehobener Clubs, die ich besucht habe sind z.B. das *Vics* (HipHop), *China Doll* (Elektro) oder *Gigi Banana* (Elektro). Hier zahlt man etwa Deutsche Preise.

Viele Clubs sind in der Gegend *Sanlitun* anzutreffen.

Eine Gegend mit vielen Bars ist *Houhai*, welches an einem *künstlichen See* gelegen ist, der einen traumhaften Anblick bietet.

3.6 Einkaufen

Kleidung kann man in China sehr *günstig* kaufen. Die Preise für „*stylistische*“ Klamotten liegen für *Jeans* und *Pullover* je nach Qualität bei 80 bis 150 Yuan. Für *T-Shirts* oder *Mützen* zahlt man 40 bis 70 Yuan. *Jacken* (Winter) sind für 250 bis 400 Yuan zu haben.

Orte in Beijing in denen man gut Einkaufen gehen kann sind große „Shopping Malls“ mit vielen kleinen Händlern in *Xidan* und dem *Silk Market*.

Bei beiden Orten ist *Handeln* angesagt. In Xidan sind die *Startpreise geringer*, so dass hier nicht so stark verhandelt werden muss.

Im „Silk Market“ sind die Startpreise im Vergleich zu den Endpreisen astronomisch hoch. Dafür findet man hier leichter „Fashion“-Kleidung.

4 Xi'An

Mein erster mehrtägiger Trip ging zusammen mit Philipp und einem französischen Chris zur ehemaligen Hauptstadt Xi'An.

Den 4-tägigen Trip haben wir für 1100 Yuan pro Person von einem *chinesischen Reiseunternehmen*, gelegen in der Sprachschule in Wudaokou, organisieren lassen.

Gereist sind wir per Zug, Hardsleeper. Untergebracht wurden wir in einem Hotel, welches ganz in Ordnung war. Mit einem vom Reiseunternehmen organisierten Bus sind wir zusammen mit anderen Touristen von einer Sehenswürdigkeit zur anderen gefahren.

Chinesisches Reiseunternehmen bedeutet „*Sightseeing*“ im Minutentakt.

Sehenswerte Orte die wir besuchten sind die „*Terra-Cotta Krieger*“ bzw. das Mausoleum Qin Shihuangdis, die *Stadtmauer* (riesig, man kann darauf Fahrrad fahren), der *Trommel- und Glockenturm*, der *Xingjiao Tempel*, die *große Wildganspagode*, die *heißen Quellen*, der *muslimische Markt* und eine *Gartenanlage* (wenn ich den Namen doch noch wüsste).

Man muss in Xi'an allerdings auf der Hut sein, denn hier ist der *Verkehr* noch um einiges *mörderischer* als in Peking oder Shanghai.

Das *Nachtleben* ist in Xi'an nicht so sehr ausgeprägt wie in Peking oder Shanghai, wenn man etwas sucht lässt sich aber trotzdem etwas finden.

5 Shanghai

Nach den Prüfungen habe ich zusammen mit Philipp Shanghai besucht. Wir sind bei Martin, welcher ein Praktikum in Shanghai machte, untergekommen. Ich nur für etwa 3 Tage in Shanghai geblieben, da ich im Anschluss meinen Urlaub in Sanya in der tropischen Insel Hainan geplant habe. Shanghai ist von der Fläche her kleiner als Peking und ebenfalls fallen die Straßen kleiner aus, jedoch ragen die Gebäude noch stärker gen Himmel.

In Shanghai haben wir *Sehenswürdigkeiten* besichtigt, wie den *Yu-Park*, den *Stadttempel*, den *Bund*, eine 1,5 Kilometer lange Uferpromenade, sowie als Highlight die Aussicht von der Spitze des *zweithöchsten Gebäudes* Shanghais.

Shanghai ist *teuer* als Beijing für Essen habe ich hier einiges mehr an Geld gelassen. Für die *Taxis* zahlt man etwa das selbe oder weniger, da die wege in der Regel kürzer sind. Jedoch ist es nicht so leicht hier ein Taxi zu bekommen.

6 Hainan (Sanya)

Zusammen mit meiner chinesischen Freundin habe ich das *Frühlingsfest* auf der *tropischen Insel* Hainan im Süden Chinas verbracht. Und zwar zur Zeit des chinesischen Frühlingsfestes, eine unglaubliche Erfahrung.

Die Tatsache das ich zur Zeit des Frühlingsfestes reiste bescherte einige *Schwierigkeiten*. Ganz China ist zu diesem Zeitpunkt Unterwegs um die Familie in dieser Zeit zu besuchen. Die Preise für ein Flugticket waren mit mehr als 200 € pro Flug zu hoch, so blieb nur der *Zug*. Die erste Schwierigkeit war ein *Ticket* zu *erhalten*. Um ein Zugticket zu erhalten stehen manche Leute zu dieser Zeit um 2 Uhr morgens an einer Verkaufsstelle, nur um 7, 8 Stunden später gesagt zu bekommen, dass die Tickets ausverkauft sind. Ich selbst habe 2 mal für etwa 3 Stunden angestanden. Meine Freundin hat dann noch ein Ticket vom Schwarzmarkt zum Vierfachen Preis erstanden.

Die Zugfahrt war eine einzige Strapaze. *35 Stunden sitzend* im Zug. Der Zug war total überfüllt, im Gang zwischen den Sitzplätzen standen Leute, die nur ein Stehplatz!-Ticket erhalten hatten.

Die Hotelpreise waren zu diesem Zeitpunkt astronomisch hoch, 600 bis 10000 Yuan pro Nacht. Zum Glück hat meine Freundin einen Freund in Sanya, der uns ein *Zimmer* für 250 Yuan pro Nacht besorgte.

Hainan hat eigentlich *keinen Winter*, es ist immer *tropisch warm*.

Ein echtes Highlight war das gigantische *Feuerwerk* am Strand zum *chinesischen Neujahr*, sowie das Essen zusammen mit der *Familie* unseres Hausherrrens.

Der *Strand* in Hainan ist sehr schön, mit angenehmen Feinkörnigen Sand.

Man kann in Sanya viele *tropische Früchte* sehr günstig kaufen. So habe ich fast ausschließlich Kokosnussaft getrunken. Für eine große Kokosnuss zahlt man nur 4 Yuan.

Auch gibt es hier sehr viele Restaurants in denen man gut und günstig *Fisch und Meeresruchte* Essen kann, alles frisch versteht sich.

Am 29. Januar ging es dann wieder per Zug zurück nach Peking, wo ich am 31. Januar angekommen

bin, um weitere zwei Wochen in Peking in der Wohnung meiner Freundin zu verbringen.

2 Fazit

Insgesamt ziehe ich ein positives Fazit und ich denke die Zeit hat sich eindeutig gelohnt. Es ist eine einmalige Erfahrung, ich habe gesehen, dass ich mich in einem völlig fremden Land in einer völlig verschiedenen Kultur zurechtfinden kann. Ich habe innerhalb von fünf Monaten eine neue Sprache gelernt und bin um einiges reifer geworden. Ich habe Freundschaften geschlossen und ein mir vorher unbekanntes Land kenne und lieben gelernt.

Ich kann jedem nur empfehlen ein Semester im Ausland zu verbringen, auch wenn sich die Studienzeit etwas verlängert.

Stichwortverzeichnis

1. Oktober.....	5	Universität.....	4	kleineren Restaurant.....	12	Stadtmauer.....	15
16. Stock.....	7	Eisausstellung.....	10	Kochen.....	13	Stadttempel.....	15
17. Stock von Gebäude 10.....	6	Eisskulpturenausstellung.....	8	Kosten.....	6	Startpreise.....	14
2 Personen.....	6	elektrisch geheizt.....	6	Kou yu.....	7	Strand.....	16
35 Stunden sitzend.....	16	Elektrizität.....	6	Labor.....	8	stylische.....	14
4 Personen.....	6	Embedded-Linux System.....	8	Lasersystem.....	8	Subway.....	14
ADSL-Verbindung.....	6	Endprüfungen.....	7	Lieferservice.....	12	Taxi.....	14
AirBerlin.....	4	Essen.....	11	Mastercard.....	4	Terra-Cotta Krieger.....	15
AirChina.....	4	Fächer.....	7	Meeresruchte.....	16	Tian'anmen-Platz.....	9
amerikanischen Familie.....	16	Mensa.....	11	Ticket.....	16		
Fastfoodketten.....	12	Fernseher.....	6	Miete.....	6	Ting li.....	7
Apartment.....	6	Feuerwerk.....	16	Mitte Dezember.....	7	TinyGL.....	8
ARIA.....	8	Fisch.....	16	mobilen Roboter.....	8	Tischsitten.....	13
ARM/XScale-CPU (PXA270).....	8	Flur.....	6	Mobiliar.....	6	Touchscreen.....	8
Athlets Village Dormitory“.....	6	Foreigners-Essen.....	10	muslimische Markt.....	15	Transport.....	14
Ausflüge.....	9	Formularen.....	4	muslimische Mensa.....	12	Travellerchecks.....	4
Ausflüge und Veranstaltungen.....	7	Früchte.....	16	Nachtleben.....	14f.	Trommel- und Glockenturm	
Auslandskrankenversicherung		Frühlingsfest.....	16	Nationalfeihtag.....	5	tropischen Insel.....	16
g.....	4	Fußballspiel.....	10	Nationalmuseum.....	8, 10	überfüllt.....	14
Badezimmer.....	6	Gartenanlage.....	15	Neue Sommerpalast.....	9	Vegetarisches Essen.....	13
Beihang.....	5	Geldkarte.....	14	neues Apartment.....	7	verbotene Stadt.....	10
Beijing.....	5	Geldmittel.....	4	obilen Roboter.....	8	Verkehr.....	15
Beijing-Zoo.....	9	Gigi Banana.....	14	Old Athlets Village		Vics.....	14
Besprechungsraum.....	8	Gong bau ji ding.....	12	Dormitory“.....	6	Visum.....	4
betreut.....	8	graphische Olympischen Sportstädten.....	10	OpenGL.....	8	Vogelnest.....	10
Betten.....	6	Benutzeroberfläche.....	8	OpenGL.....	8	Vorbereitungen.....	3
Big Pizza.....	12	große Wildganspagode.....	15	Peking Ente.....	13	Vortrag.....	8
Bund.....	15	Großeinkauf.....	6	Professor Chen.....	8	warm.....	16
Bus.....	14	günstig.....	14	programmieren.....	8	Waschbecken.....	6
C/C++.....	8	Hainan.....	16	Projekt.....	3, 8	Wasser.....	6
China Doll.....	14	Handeln.....	14	Propaganda.....	14	Wasserspender.....	6
Chinesisch Unterricht.....	7	Hauptmensa.....	11	Prüfungen.....	7	Wasserwürfel.....	10
chinesischen Mauer.....	8	heißen Quellen.....	15	Pullover.....	14	Wohnheim.....	6
chinesischen Neujahr.....	16	Himmelstempel.....	11	Qt-embedded.....	8	Wohnung.....	6
chinesischen Houhai.....	14	Hinflug.....	4	Registrierung.....	6	Xi'An.....	15
Reiseunternehmen.....	15	Hot Pot.....	12	Reisepass.....	4	Xidan.....	14
chinesischen Restaurants.....	12	Houhai.....	14	Restaurants.....	12	Xie zuo.....	7
chinesischen Studenten.....	5	ing du.....	7	Rückflug.....	4	Xingjiao Tempel.....	15
Club.....	14	internationalen Schule.....	7	Sanlitun.....	14	Yinshan Berg.....	9
die ersten Tage.....	5	Internetzugang.....	6	Sanya.....	16	Yinshan-Berg.....	8
die große Mauer.....	9	Jacken.....	14	Schlaf- bzw. Arbeitszimmer.....	6	Yu-Park.....	15
DKV.....	4	Japanisch.....	12	Schreibtischen.....	6	Zertifikat.....	7
drei dimensionales diskretes kalten Winter.....	6	Jeans.....	14	Schwierigkeiten.....	16	Zielsetzung.....	8
Bild.....	8	Jing du.....	7	Sehenswürdigkeiten.....	15	Zimmer.....	6, 16
EC-Karte.....	4	Karatekurs.....	8	Shanghai.....	15	Zug.....	16
eigenes Schlafzimmer.....	7	Kartensystem.....	6, 12	Sightseeing“ im Minutentakt.....	15	zweithöchsten Gebäudes.....	15
eine Woche frei.....	6	Kartensystem.....	6, 12	Silk Market.....	14	Zwischenprüfungen.....	7
Einkaufen.....	14	Kaution.....	6	Silk Market.....	14		
Einladung der Beihang		keinen Winter.....	16	Skifahren.....	11		
		Kleiderschränken.....	6	Snacks.....	13		
		Kleidung.....	14	Sportangebot.....	8		